Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 48

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bu einer Difizierswache gehören überdies 1 Wachtmeister als Stellvertreter und 2 Korporale. Der eine, Aufführkorporal genannt, besorgt das Aufführen und Ablösen der Schildwachen, der ans bere heißt Konsigne-Korporal. Seine Aufgabe ist, ankommende Patrouillen zu erkennen, abgehende Patrouillen zu führen; auf dem Offiziersposten befindet sich überdies wenigstens 1 Spielmann zum Geben der Signale und 1—2 Mann Ueberzählige (wenn man solche für nöthig hält).

Die Ueberzähligen werben verwendet zum Fassen der Wachtbedürfnisse, Begleiten des Konsigne-Korpporals bei dem Erkennen von Patrouillen u. s. w.

Bei kleinen Bachen besorgt ber Postenchef ober sein Stellvertreter ben Dienst als Aufführ- und Konsigne-Korporal; ist er ohne Gehülsen, so kann er einen tüchtigen Mann bes Postens zur Aus-hülfe beiziehen.

Für jede aufzustellende Schildwache soll man normal 4 Mann rechnen.

Dieses von dem bisherigen abweichende Verfahren erfordert eine Begründung.

In ben verschiedenen Urmeen und Zeiten rechnete man ftets 3 ober 4 Mann auf jede Schildmache. Die lettere Bahl hat zwar ben Nachtheil, bag man mehr Mannichaft jum Bachtbienft braucht, boch bie Mannschaft wird babei weniger angestrengt, man fann alle Stunden ablofen, hat Mannichaft zum Patrouillendienst und zu besondern Auftragen, ohne hiezu Uebergählige zu brauchen. — Wir munichen, bag ber Bachtdienft ftreng gehandhabt merbe, boch aus biesem Grunde nehmen mir auf jebe Schildmache einen Mann mehr. - In fruherer Beft ftand bie Infanterie in ben meiften Armeen auf 3 Gliebern und man nahm eine Rotte für jebe Schildmache; jest fteht fie auf 2 Gliebern und wir rechnen eine Doppelrotte auf jede Schildmache. Die Organisation der Wachen ist auf diese Weise ungemein erleichtert; in einem Augenblick ift bie Wache organisirt.

Die Aufgabe der Polizeiwachen, der Kantonnements, Lagere, Kasernenwachen, der Wachen bei Brücken u. s. w. wird in den §§ 180, 181, 182 des Reglements von 1866 ganz gut dargelegt und diese Paragraphen könnten unverändert bleiben. Höchstens bürfte sich empsehlen, die einzelnen Wachen der Ueberssicht halber besser auseinander zu halten, als Polizeis wachen im Allgemeinen, Kasernenwachen, Kantonnements und Lagerwachen, Brückenwachen, Parkund Stabswachen u. s. w.

(Schluß folgt.)

Gurto und Suleiman Pajca. Die ruffischetürkis schen Operationen in Bulgarien und Rumeslien während des Krieges 1877—78. Kritische Studien über moderne Kriegführung von H. Hinze, Hauptmann. Mit 1 Operationskarte und 5 Plänen. Berlin, Berlag von Mittler und Sohn. Preis Fr. 8.

Das sehr interessante, mit einer Operationskarte und fünf Plänen ausgestattete Werk zerfällt in eine Einleitung und zwei Hauptabschnitte. Die Gins

Heitung bilbet eine angiehenbe und lehrreiche Charatterifit ber ruffifchen und ber turtifd,en Beere. Für seine Betrachtungen nimmt ber Berfasser bie beutsche Armee als Rorm an. In der That ift biefe Urmee biejenige, welche ben hochften Grad von Vollkommenheit erreicht hat, fie eignet fich also mirklich vorzugsweise als Grundlage fur Ber: gleichungen anderer Beere untereinander. - Berr Sinze unterwirft nun die turkische und die ruffische Armee einer eingehenden und grundlichen Unterfuchung - und zwar in Betreff ber organischen Glieberungen, ber tattifchen Ausbildung ber brei Waffen, des moralischen und des intellektuellen Werthes ber Mannichaft und bes Offizierstorps, und fommt zu bem Schluffe, bag Rugland fur biefen Feldzug mit einem Beere versehen mar, meldes in feinem inneren und außeren Berthe bemjenigen bes Gegners boppelt überlegen mar.

Die allgemeinen strategischen Berhaltnisse vom Beginn ber Feindseligkeiten bis zum 15. Juli 1877 (Gurko's Balkan-Uebergang) werden klar und einzgehend besprochen. Aus denselben ist ersichtlich, daß der Marsch Osman Pascha's von Widdin nach Plewna von der obersten Leitung der türkischen Armee ausging und daher nicht der Initiative dieses Generals zuzuschreiben war.

Diese Operationsperiode wird folgenbermaßen charakterisirt:

Auf russischer Seite: Unklare Tendenz, weil weber die Situation noch die Operationsziele des Gegners richtig erkannt find, baher Unsicherheit in der Durchführung der Operationen.

Auf turkischer Seite: Klare Tenbenz, weil die Operationsziele bes Gegners richtig und die Situation besselben annähernd richtig erkannt waren; Scheitern der Durchführung wegen der innern Unfertigkeit der Armee und der Unfähigkeit der Kührung und Leitung derselben.

Der erste Hamptabschnitt behandelt in ausführe licher Weise die Operationen von Noeuf und Sueleiman Pascha gegen Gurko im Juli 1877 und bietet dieser Theil des Feldzuges sehr nüglichen und reichhaltigen Stoff zu taktischer Belehrung. Es werden manche bis jetzt unerklärte Thatsachen angejührt und kritisch beurtheilt.

Im zweiten Hauptabschnitt werden die Operationen der Balkan-Armee unter Suleiman Pascha und speziell die Kämpse am Schipka-Paß in den Monaten August und September einer eingehenden Prüsung unterworsen. — Ganz besonderes Interesse bietet die Beschreibung der letzten Periode der Thätigkeit Suleiman Pascha's als Oberbesehlschaber der Balkan-Armee. Aus derselben sieht man, in welch' schrecklicher Situation sich die türkische Armee besand, wie sehlerhaft die Organisation der obersten Kommando-Sphären der türkischen Armee war und wie strafbar und unverantwortlich kas Berhalten Suleiman Pascha's gewesen ist.

Wir empfehlen bas Buch allen Offizieren zum Studium. C.

Handbuch für Truppenführung und Befehlsabfaffung von Cardinal v. Widdern, Hauptmann
und Lehrer an der Königl. Kriegsschule 2c.
Oritter Theil. Zweite Austage. Gera, Berlag von A. Reisewiß 1880. Gr. 8°. S. 152.
Preis Fr. 3. 75.

Von dem interessanten und lehrreichen Werk des Berfassers ist das 1. und 2. hest in diesen Blätztern bereits besprochen worden. Während aber diese für die Offiziere der Städe besonderes Inzteresse hatten, so wendet sich das vorliegende 3. besonders an die Kavallerieofsiziere. — In vorzüglicher Beise wird darin der strategische Kavalzieriedienst, die Ausklärung des Feindes und des Terrains behandelt, und ein Anhang schildert die französische Grenzbesestigung.

Der Berfasser beginnt seine Abhandlung mit einem kurzen Rückblick auf die strategische Berwenzbung der Kavallerie in den letzten Kriegen (1870/71 in Frankreich und 1877/78 in der Türkei) und reiht hieran seine Betrachtungen über die Organisation der Kavalleriedivisionen in den verschiedenen Heeren, die Aufgaben und Aufträge der Kavalleriedivisionen im Allgemeinen, den Aufklärungsdienst im Bormarsch, den Siderungsdienst in Beobachstungsstellungen, das Aufklären und die Unternehmungen vor Festungen, die gewaltsamen Rekognoßzirungen, die Berfolgung, den Rückzug, den Gesbrauch und Berbrauch der Kavallerie.

Bon besonderem Interesse nicht nur für Kavallerieoffiziere, sondern auch für Offiziere der Stabe und aller Waffen ist der Abschnitt über Terrain-Refognoszirungen zu bestimmten Zwecken.

Da jedes Heft für sich ein abgeschlossenes Ganzes bildet, so können unsere Kavallerieoffiziere, welche sich für die Verhältnisse ihrer Waffe in den Nachbarstaaten interessiren müssen, sich mit Ansichassung des 3. Heftes begnügen. — Andere Offiziere, die sichon im Besitz der zwei ersten Hefte sind, werden wohl, um das gediegene Werk vollständig zu besitzen, das 3. Heft auch anschaffen, obgleich wenigstens ein Theil besselben (da wir keine Kavalleriedivisionen besitzen) sie weniger leds haft interessiren dürfte.

Die Bruder Kavallerie-Manöver 1879. Als militärische Studie bearbeitet von A. v. Horekky, Major im k. k. Generalstab. Mit 19 Skizzen und 2 Karten. Wien, 1879. L. W. Seidel und Sohn. Preis Fr. 6. 70.

Die Schrift gibt eine interessante Beschreibung ber großen Kavallerie-Manöver, an welchen 30 Eskadronen mit 4526 Reitern und 2 reitenden Batterien theilnahmen. — Zu den Manövern warren sehr zweckmäßiger Beise sämmtliche Kavallerie-Brigadiere einberusen. — Die Manöver der verseinten Kavalleriedivision fanden statt in der Zeit vom 25. August dis 2. September. Bon letztgenanntem Tag an betheiligte sich auch die 25. Insfanterie-Truppen-Division an den ledungen, welche am 4. September ihren Abschluß fanden. Den

Divisionsmanövern gingen Brigabeübungen im Anschluß an die Regimenteübungen voraus. Bei einer solchen, wird erwähnt, führten 12 Estadronen einen 7 Minuten andauernden Galopp in ent-wickelter Linie aus.

Eidgenoffenschaft.

- (Derftbibifionar Kottmann) wurde bei Gelegenheit ber Inspektion ber Offiziersbildungsschule ber IV. Division am 18. November in Luzern vom Schlage gerührt; feit bieser Beit liegt er beinahe hoffnungslos barnieber. Das Bebauern um ben bezliebten und tuchtigen Offizier ist allgemein und offenbart sich in reger Theilnahme ber Bevolterung.
- (Berfetung in Dieposition.) Die herren Oberftlieutenants Efcher, Konrad, und Capponi, M., werden auf ihr Ansuchen hin vom Bundebrath vom Kommando bes 22., bezw. 32. Infanterieregiments enthoben und gemäß Art. 58 ber Militarorganisation zur Disposition gestellt.
- (Die Offizierebildungefinnle ber VI. Divifion) machte ihren Ausmarich von Burich nach Schaffhausen; ber freundliche Empfang von Setten ber Schaffhauser Offiziere wird ben Afpiranten in bankbarer Erinnerung bleiben.
- (Der Ausmarich der Offiziersbildungsichule ber IV. Divifion) fant in ber Be it vem 13.—15. November auf ben Gottbarb flatt. Derfelbe war vom iconfien Better begunftigt.
- (Baffenplat Serisan.) Der Kantenerath von Appengell U. Rh. hat unterm 21. be. ben Bertrag mit bem eing. Militarbepartement über bie Abtretung ber Kaserne nebst Reitbahn einstimmig angenommen.
- (Baffenplat Raufanne.) Wie verlautet, follen auf biefem Waffenplat wegen ben Scheibenichiegubungen ahnliche Schwiesrigfetten wie auf bem Baffenplat herisau in Ausficht fteben.
- (Militär-Literatur.) In Lieftal ift in ber Druderet von Lubin und Walfer eine fleine Brofchure von Generalftabe-hauptmann Gubwiller "über ben Gebirgefrieg" erschienen. Ebenso ift in Bellingona in ber Tip. e Lit. Colombi eine Schrift von herrn Generalstabehauptmann Curzio Curti veröffentlicht worden. Dieselbe ift betitelt: "Notizensammlung für ben schweiz. Offizier im Frieden und im Felde". Wir werden später auf die beiben Schriften zurudsommen; einstweilen begrüßen wir mit Bergnügen biese Beweise ber geistigen Arbeit unserer Generalstabeoffiziere.

Angland.

Defterreich. (Organisation bes Militar-Fechts und Turnlehrer-Kurse hat bie Bestimmung, Offiziere und Unteroffiziere bes heeres nach einheitlichen Grunbsagen zu Militar-Fechts und Turnlehrern, beziehungsweise Fechts und Turnlehre. Gehilfen sur Militar-Bilbungs-Anstalten, Kabetten-Schulen und Truppenstörper heranzubilten.

Der Rurs befindet fich in Biener-Reuftadt und ift bem Reichs= Rriegeminifterium unmittelbar untergeordnet. Die ötonomifcharminifirativen Angelegenheiten werden von ber Militar-Atabemte in Biener-Reuftabt beforgt.

Den Stanb bes Militar-Fechts und Turnlehrer-Rurfes bilden: a) Ale eigener Stant: 1 Stabsoffigier ober hauptmann als Kommanbant, 1 Oberoffigier als Lehrer, 1 Feldwebel als Lehrs gehilfe, 7 Soldaten fur ben hausdienft, 2 Offigierebiener.

b) Ale jugetheilter Stand : Die Frequentanten.

Der Rommandant wird von Gr. f. und f. Majestat über Untrag bes Reiche-Ariegeminifteriums ernannt. Ihm obliegt bie Leitung bes Kurfes in Personal: und Unterrichts-Angelegens

Demfelben ift bas Disziplinarrecht eines felbstitanbigen Batails lone-Kommanbanten über bas Bersonale bes eigenen Stanbes und über bie Zugetheilten eingeraumt. In ofonomisch-adminisstrativen Angelegenheiten bes Kurfes ift er Mitglied ber Bers